

ÖFFENTLICHE
EINWOHNERVERSAMMLUNG DER GEMEINDE DERSAU

Sitzung: vom 19. November 2015
in Appel's Gasthof Seeblick
von 19:30 Uhr bis 21:35 Uhr

Unterbrechung: entfällt

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 1 bis 9 Verhandlungsniederschriften mit den lfd. Nr. 1 bis 7.

Anwesend:

a) BGM Holger Beiroth
als Vorsitzender

8 Gemeindevertreter/innen lt. *anliegender* Liste
3 bürgerliche Mitglieder lt. *anliegender* Liste

99 Einwohner/innen lt. *anliegender* Liste

b) Protokollführung: Herr Schubert, Amt Großer Plöner See
Herr Boye und Herr Acker (Amt Großer Plöner See) zu TOP 3
Presse: Frau Röhlk (KN)

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Dersau waren durch Einladung vom 03.11.2015 zu Donnerstag, 19. November 2015 um 19:30 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung der Versammlung und Feststellung der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner
2. Ergänzung der Tagesordnung
3. Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern
(Für Fragen der Unterbringung und zu weiteren Fragen steht Herr Boye von der Amtsverwaltung zur Verfügung.)
4. Aktueller Bericht Breitbandausbau
5. Erweiterung Kindergarten
6. Dersau und Tourismus
7. Anfragen und Anregungen

Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwände erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:

keine

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

TOP 1**Begrüßung, Eröffnung der Versammlung und Feststellung der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner**

Bürgermeister Beiroth begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass 111 Einwohnerinnen und Einwohner zur Einwohnerversammlung erschienen sind. Er gibt außerdem Hinweise zu rechtlichen Erfordernissen von Einwohneranträgen.

TOP 2**Ergänzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird nicht geändert oder ergänzt.

TOP 3**Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern**

Bürgermeister Beiroth bittet Herrn Fahrenkrog, Amtsvorsteher des Amtes Großer Plöner See, um ein Grußwort. Amtsvorsteher Fahrenkrog begrüßt seinerseits die Erschienenen und gibt einen Überblick über die momentane Situation zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern.

Im Anschluss trägt Bürgermeister Beiroth Folgendes vor:

- Laut Prognose des Ministerpräsidenten Albig vom Oktober 2015 muss das Amt Großer Plöner See im Jahr 2015 voraussichtlich 99 Asylbewerber aufnehmen.
- Aktuell wurden im Amtsbereich bereits 45 Personen untergebracht.
- Davon leben zurzeit 18 Personen in Dersau (8 Syrer, 2 Afghanen und 8 Personen aus dem Balkan), unter ihnen fünf Kinder, von denen drei schulpflichtig sind und zwei in den Kindergarten gehen könnten.
- Jede Person hat ihren 1. Wohnsitz in der Gemeinde, der sie zugewiesen wurde und erfährt die gleiche Behandlung wie jeder, der aus einer anderen Gemeinde zugezogen ist.
- Bei der finanziellen Zuweisung von Mitteln des Bundes und des Landes ergeben sich keine Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern.

Wohnungssuche

- Das Amt Großer Plöner See konnte bisher alle Personen in angemieteten Wohnungen unterbringen. Positiv zu erwähnen ist, dass Beschlagnahmungen von Wohnungen noch vermieden werden konnten.
- Auf der letzten Sitzung der Verwaltungsleiter hat die Landrätin des Kreises Plön klargestellt, dass es sich bei der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen um eine Aufgabe nach Weisung handelt, die das Amt wahrzunehmen hat.
- Das Amt geht bei der Anmietung von Wohnraum umsichtig vor, um Leerstände zu vermeiden.
- Zurzeit werden leider nur die Kosten für Wohnungen durch Kreis und Land erstattet, die auch mit Personen belegt sind. Konnten in bereits angemieteten Wohnungen bisher keine Personen eingewiesen werden, müssen die Mieten aus den Haushalten der amtsangehörigen Gemeinden aufgebracht werden. Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag steht jedoch mit dem Land in Verhandlung, um eine vollständige Kostenübernahme zu erreichen.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- In anderen Ämtern des Kreises sieht es inzwischen deutlich schlechter aus, weil kaum noch Wohnungen vorhanden sind. Dort wird über den Bau von einfachen festen Unterkünften bzw. die Anmietung und den Umbau von großen, leerstehenden Gebäuden nachgedacht.

Betreuung

- Betreuungsteams vor Ort kümmern sich um die neuen Einwohner. Federführend in Dersau sind Frau Veronika Grunewald und Frau Gisela Hahnelt.
- Ziel ist es, jeder Familie eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner zur Seite zu stellen. Bedarfe sollen individuell ermittelt werden.
- Wer helfen oder spenden kann, möge sich bitte in die ausliegende Liste eintragen.
- Die Musikgruppe "Singing Drums" hat 170,00 € für die Flüchtlingsbetreuung zur Verfügung gestellt.
- Auch wollen Dersauer Schülerinnen am Freitag besprechen, wie sie den Flüchtlingen helfen können.
- Herr Noack, Vorsitzender des ASV Dersau, hat sich bereit erklärt, sich und den Verein einzubringen.
- Bürgermeister Beiroth dankt herzlich allen, die die Neubürger unterstützen.

Bürgermeister Beiroth stellt nunmehr Herrn Boye, Leiter des Bürgeramtes des Amtes Großer Plöner See, und Herrn Acker, Betreuer für Flüchtlinge und Asylbewerber des Amtes Großer Plöner See, vor und bittet Herrn Boye um eine Stellungnahme.

- Herr Boye stellt sich kurz vor. Er erklärt, dass es seine Aufgabe ist, die Flüchtlinge und Asylbewerber vor Obdachlosigkeit zu schützen. Hierfür benötigt er Wohnraum und bittet die Einwohnerschaft um entsprechende Angebote.
- Er weist darauf hin, dass es Ziel des Amtes ist, möglichst kleine Wohneinheiten zu belegen, um eine Häufung zu vermeiden und dadurch die Integration zu erleichtern.
- Er erläutert kurz das Verfahren, mit welchem die Ausländerbehörde des Kreises Plön den Kommunen des Kreises die Flüchtlinge und Asylbewerber zuweist.

Bürgermeister Beiroth dankt Herrn Boye und bittet Frau Veronika Grunewald als ehrenamtliche Betreuerin um ein Wort.

- Frau Grunewald stellt sich vor und berichtet kurz über die bisher geleistete Arbeit. Sie stellt heraus, dass die Menschen sehr freundlich und dankbar seien und einem im Gegenzug viel Freude entgegenbringen.
- Sie bittet darum, die Flüchtlinge und Asylbewerber durch Sachspenden zu unterstützen. Eine entsprechende Liste liege aus. Frau Hahnelt bittet außerdem um Mitarbeit bei der Betreuung der Menschen.

Bürgermeister Beiroth dankt Frau Grunewald und Frau Hahnelt und bittet nunmehr die Einwohnerinnen und Einwohner zum Thema Fragen zu stellen:

- Gibt es ein Limit hinsichtlich der Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge und Asylbewerber? *Nein.*
- Übernimmt das Land sämtliche Kosten der Unterbringung?
Zurzeit werden die Unterbringungskosten nur erstattet, wenn die angemieteten Wohnungen auch mit Flüchtlingen und Asylbewerbern belegt sind.
- Ist die Unterbringung zeitlich begrenzt?
Nein, die Unterbringung ist auf Dauer angelegt.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- Wie hoch ist die Leistung für Flüchtlinge und Asylbewerber?
Ein Haushaltsvorstand erhält monatlich 359,00 €, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Beträge für Familienangehörige sind deutlich niedriger (Ehepaare erhalten jeweils monatlich lediglich 323,00 €, Kinder je nach Lebensalter von 217,00 € bis 287,00 €). Von den Beträgen sind Stromkostenanteile zu zahlen, so dass die Auszahlung tatsächlich niedriger ist.
- Werden noch Flüchtlinge aus dem Balkan zugewiesen?
Nein, seit dem 01.11.2015 werden Asylsuchende aus sicheren Herkunftsländern nicht mehr weiter verteilt.
- Welche Leistungen werden erbracht, wenn die Menschen als Flüchtlinge oder Asylberechtigte anerkannt sind?
Anerkannte Flüchtlinge und anerkannte Asylberechtigte erhalten dann in der Regel Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II → sogenannte „Hartz IV-Leistungen“).
- Werden den Menschen auch ihre Pflichten in deren Landessprache vermittelt?
Ja, sie erhalten neben mündlichen Hinweisen durch Dolmetscher auch in Landessprache verfasste Merkblätter mit Verhaltensregeln für ein Leben in Deutschland.
- Was passiert mit den Kindern in der Gemeinde?
Die drei Schulkinder werden in Plön das sogenannte DAZ-Zentrum („Deutsch als Zweitsprache“) besuchen. Die beiden kleineren Kinder werden, sofern die Eltern es wünschen, in Dersau im Kindergarten betreut.
- Gibt es Hinweise, dass die momentane Situation von Vermietern ausgenutzt wird?
Nein. Im Amtsbereich bewegen sich die geforderten Mieten auf ortsüblichem Niveau.
- Der Anteil der aktuell in Dersau aufgenommenen Menschen beträgt gemessen an den insgesamt aufgenommenen Personen ca. 40 %. Gibt es hier eine Häufung im Vergleich zu den anderen amtsangehörigen Gemeinden?
Geringfügig. In drei weiteren Gemeinden sind zurzeit Asylsuchende und Flüchtlinge untergebracht. Die Anteile betragen ca. 31 %, 22 % und 4 %. Gemessen an den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden sind das für Dersau 1,95 % Flüchtlinge. Von den Einwohnerinnen und Einwohnern der anderen Gemeinden sind 1,54 %, 1,78 % und 0,33 % Flüchtlinge.

TOP 4**Aktueller Bericht Breitbandausbau****Bürgermeister Beiroth berichtet:**

- Im Kreis Plön wurde der Zweckverband Breitbandausbau gebildet. Darin haben sich 46 Gemeinden zusammengeschlossen. Auch die Gemeinde Dersau ist Mitglied des Zweckverbandes geworden und hat hierfür einen Verbandsanteil in Höhe von 2.000,00 € aufgebracht. Ziel des Zweckverbandes ist, Glasfaserverbindungen für das schnelle Internet bis ins Haus bereitzustellen.
- Ohne Zuschüsse des Bundes, die nur noch ein Zweckverband erhält, kann eine Gemeinde diese Aufgabe nicht bewältigen.
- Allein für die Umrüstung der Schaltkästen in der Dorfstraße hätte Dersau laut Angebot eines großen Unternehmens ca. 150.000,00 € zahlen müssen. Der Rest des Ortes wäre weiter nur mit Kupferkabelverbindungen versorgt.
- Glasfaserverbindungen bis ins Haus gelten leider nicht für alle Außenstellen. Wer ca. 600 m hinter dem letzten Haus des Ortes liegt, müsste sich eventuell an den Kosten der Verlegung beteiligen.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- Der Zweckverband hat den Netzausbau für seine Verbandsmitglieder europaweit öffentlich ausgeschrieben. Der Bund hat für den Netzausbau Fördermittel von ca. 50 % in Aussicht gestellt.
- Das Netz wird Eigentum des Zweckverbandes, der es dann an einen Anbieter verpachtet. Die Pacht hat die laufenden Kosten (Zinsen) des Zweckverbandes zu decken.
- Die Höhe der Bundesförderung hat Auswirkungen auf die Höhe der Pachtzahlungen des Anbieters und auf die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Grundsätzlich ist eine Anschlussquote von 60 % erforderlich. Bei einem günstigen Ausbau vor Ort bzw. einer hohen Förderung kann die Quote auch deutlich darunter liegen. Dies ist in einigen Gemeinden der Fall, in denen nur eine Anschlussquote von 40 % beworben wird.
- Während des Ausbaus ist die Gemeinde gefordert, da z. B. Wegerechte eingeräumt werden müssen.
- Auch muss sich die Gemeinde zusammen mit dem Netzbetreiber um möglichst viele Anschlüsse (Verträge) bemühen.
- Nach vorsichtigen Schätzungen könnte ab 2017/2018 im Verbandsgebiet mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden. Sicher wird man zuerst dort beginnen, wo die erforderliche Anschlussquote erreicht ist.

- Meine Hoffnung ist aber, dass Dersau als kleiner kompakter Ort günstig erschlossen werden kann und der Ausbau bei uns zeitiger erfolgen wird.
- Aber wie schon gesagt: Wir müssen gemeinsam für einen Anschluss werben. Ohne eine große Akzeptanz der Grundstückseigentümer kommen wir nicht voran.
- Ein Anschluss wird für den einzelnen Haushalt möglicherweise, je nach jetzt vorhandenem individuellem Vertrag, etwas teurer. Bitte bedenken Sie dabei, dass ihnen in Dersau zurzeit etwa 6 Mbit/s, in einigen Bereichen auch nur deutlich unter 1 Mbit/s, zur Verfügung stehen. Was sie dafür bezahlen, wissen sie.
- Wenn wir es schaffen, die erforderliche Anschlussquote zu erreichen, stehen jedem Einwohner im Ortsbereich 100 Mbit/s zur Verfügung, mittelfristig sogar deutlich mehr.
- Schnelle Internetverbindungen gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Nicht nur bei Bauanfragen und Hausverkäufen ist eine schnelle Internetanbindung von großer Bedeutung. Auch für Gewerbebetriebe und Urlaubsgäste ist schnelles Internet von hohem Wert.
- In einer kleinen Gemeinde wie unserer ist ebenfalls der Einkauf von Lebensmitteln über das Internet interessant. Nicht nur ältere Menschen können diese Möglichkeit nutzen, denn die örtlichen Bezugsquellen sind sehr begrenzt und werden vielleicht nicht mehr lange vorhanden sein.
- Versuchen sie mal in Dersau eine größere Datei herunterzuladen oder zu verschicken. Wenn sie dann in Bereichen außerhalb der Dorfstraße wohnen, ist es teilweise unmöglich. Künftig wird es nur noch Sekunden dauern. Dies hat allerdings seinen Preis. Wir gehen davon aus, dass ein Anschluss für Telefon, Internet und Fernsehen über Glasfaser ca. 50,00 € bis 60,00 € monatlich kosten könnte. Mehr oder genauere Angaben können aber erst nach Abschluss der Ausschreibung und Verhandlung mit einem Anbieter gemacht werden. Darüber werden Sie dann aber erneut informiert.

Bürgermeister Beiroth gibt nunmehr Gelegenheit, Fragen zum Thema zu stellen:

- Über welchen Zeitraum wäre ein Vertrag abzuschließen?
Das ist zurzeit noch nicht bekannt. Vorstellbar ist jedoch eine Mindestvertragslaufzeit von zwei Jahren.
- Werden die Nutzungsgebühren vor Vertragsabschluss bekannt sein? *Ja!*

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

- In anderen Gemeinden ist der Glasfaserausbau schon weiter vorangeschritten. Warum ist das hier nicht der Fall?
Die Bereitstellung schneller Glasfaserverbindungen als ein Aspekt der kommunalen Daseinsvorsorge ist abhängig von regionalen Initiativen und daher an einigen Orten schneller.

TOP 5**Erweiterung Kindergarten****Bürgermeister Beiroth berichtet:**

- Der Ausbau des Kindergartens geht voran. Da viele Behörden für unseren Sonderbau beteiligt werden mussten, hat sich der Baubeginn verzögert.
- Unser Kindergarten wird kurzfristig zehn Plätze für Krippenkinder und 40 Plätze für Kinder über drei Jahren anbieten.
- Insgesamt beschäftigen wir sechs Mitarbeiterinnen, die sich zu einem ganz tollen Team zusammengefunden haben.
- Aktuell haben wir sieben Krippenkinder und 30 Kinder, die älter als drei Jahre sind.
- Weitere Anmeldungen liegen vor, so dass der Kindergarten gut ausgelastet sein wird.
- Der Kreis Plön hat uns die Betriebserlaubnis schon im Vorgriff auf die Fertigstellung erteilt und das Konzept als sehr gut bezeichnet.
- Ich hoffe, viele von ihnen zur Einweihung der neuen Räume Anfang 2016 zu sehen.

TOP 6**Dersau und Tourismus****Bürgermeister Beiroth berichtet:**

- Die Anzahl der Vermieter ist rückläufig.
- Der Pächter unseres großen Campingplatzes investiert laufend in seine Anlage, um seine Gäste zu halten und neue zu gewinnen.
- Zwei Gaststätten stehen unseren Gästen und uns leider nicht mehr zur Verfügung. Aber noch haben wir zwei große Betriebe in unserer Gemeinde. Diese holen auch kurzfristig Gäste hierher, schaffen mit ihren Häusern Arbeitsplätze und bringen unserer Gemeinde zusammen mit dem Campingplatz viele Einnahmen.
- Die Gemeinde unterstützt den Tourismusverein und versucht über die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz Dersau noch bekannter zu machen, um damit weitere Gäste für unseren Ort zu gewinnen.
- Auch Veranstaltungen wie die Lesegärten, musikalische Darbietungen, Aktionen wie der Dorfflohmarkt und weitere Kulturangebote bringen Gäste nach Dersau und machen uns bekannt.
- Wie können wir mehr Gäste auf Dersau aufmerksam machen? Unter heute 931 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es doch sicherlich Ideengeber. Bitte teilen Sie mir ihre Vorschläge mit!
- Mehr Aufmerksamkeit für Dersau wird unter anderem auch durch Werbung erzielt, die für uns von der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2016 in Eutin durchgeführt wird. Schon jetzt gibt es Anfragen von Busunternehmen nach Unterkünften in Dersau. Es besteht jetzt die große Chance, dass Dersau durch interessante Angebote, auf die jedoch wirksam aufmerksam gemacht werden muss,

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

von der Landesgartenschau profitiert. Auch hierzu bitte ich sie um Vorschläge und Anregungen.

- Im nächsten Jahr wird unser Tourismusverein einen neuen Vorstand wählen. Ich bitte die Vorsitzende, Frau Barbara Jahn, über die Arbeit des Vereins zu berichten.
- Frau Jahn stellt den Tourismusverein Dersau kurz vor und berichtet über dessen Arbeit. Sie gibt bekannt, dass am 09.02.2016 die Jahreshauptversammlung des Vereins stattfinden wird und lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner dazu ein. Im Zuge dessen wirbt sie für eine Mitgliedschaft im Tourismusverein und für Dersau als Ferienort. Sie weist auf die Landesgartenschau 2016 in Eutin hin und unterstreicht die Bedeutung dieser Veranstaltung auch für Dersau.

Bürgermeister Beiroth gibt nunmehr Gelegenheit, zum Thema Fragen zu stellen und Anregungen mitzuteilen:

- Es wird die Zuschussvergabe in der Vergangenheit kritisiert.
- Es wird eine Wanderwegkartierung für den Nehmtener Forst vorgeschlagen.
- Es wird für die Beteiligung der Gemeinde an der Aktion „Offenes Atelier“ geworben.
- Es wird für eine erneute Beteiligung der Gemeinde an der Veranstaltung „LandArt“ geworben.
- Es wird die Außendarstellung der Gemeinde bei Ankunft in Dersau mit dem Ausflugsschiff kritisiert. Marode Sitzbänke böten dem Feriengast kein gutes Bild.
Bürgermeister Beiroth weist auf die Sitzung des Finanzausschusses am 10.12.2015 hin. Dort kann über finanzielle Möglichkeiten hinsichtlich der Instandsetzung der Bänke beraten werden.
- In diesem Zusammenhang wirbt GV Günzel für Hilfe zur Selbsthilfe. Reparaturbedürftiges wurde in der Vergangenheit schon oft in Eigenleistung instandgesetzt. Das Material wurde in vielen Fällen durch die Gemeinde gezahlt.
- Frau Jahn teilt mit, dass sich zum letzten Frühjahrsputz sehr viele Bürgerinnen und Bürger eingefunden haben. Sie wirbt deshalb dafür, den nächsten Frühjahrsputz an zwei Terminen vorzunehmen.

TOP 7

Anfragen und Anregungen

1. Herr Mitura regt an, den alten Kirchsteig zwischen Pferdekoppel und Hollmoorskamper Weg künftig als Wanderweg zu nutzen. Der finanzielle Aufwand sei sehr gering. Die Gemeinde müsste lediglich Materialkosten für Pfahlmarkierungen übernehmen. Er bittet darum, dass sich die Gemeinde mit diesem Thema befassen möge.

Bürgermeister Beiroth bittet die Anwesenden um Abstimmung. Es entscheiden sich 27 Personen für den Vorschlag. Damit ist die nötige Mehrheit nach § 6 Abs. 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Dersau von mindestens 50 v. H. der Stimmen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern nicht erreicht.

2. Herr Keidel teilt mit, dass sich der Radweg zum Sportplatz in einem sehr schlechten Zustand befindet und die Benutzung gefährlich sein könnte. Der Weg wird auch sehr stark von Kindern genutzt.

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT UND BESCHLUSS

Bürgermeister Beiroth antwortet, dass der Radweg vom Land Schleswig-Holstein unterhalten werden muss. Er wird sich in dieser Sache erneut schriftlich an die Straßenmeisterei wenden und auch das Abfräsen der Oberfläche vorschlagen.

3. Es wird erfragt, ob die Dorfschaft mit einer Weiterführung von Keidel's Einkaufsladen rechnen kann.

Herr Keidel, Inhaber des Geschäftes, erklärt, dass er beabsichtigt, den Laden aus Altersgründen mittelfristig zu schließen und sein Haus zu verkaufen.

4. Frau Leiber fragt: „Wo will die Gemeinde hin? Gibt es ein Konzept über die Ziele der Gemeinde?“ Frau Leiber beantragt, dass die Gemeinde Dersau ihre Zukunftsperspektive auf einer Einwohnerversammlung vorstellen möge.

Bürgermeister Beiroth bittet die Anwesenden um Abstimmung. Es entscheidet sich offensichtlich die deutliche Mehrheit der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner für den Antrag von Frau Leiber. Damit ist die nötige Mehrheit nach § 6 Abs. 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Dersau von mindestens 50 v. H. der Stimmen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern erreicht.

Bürgermeister Beiroth bedankt sich herzlich bei allen für ihre Teilnahme an der Versammlung und für die erfolgten Vorschläge und Anregungen und schließt die Versammlung.

BÜRGERMEISTER

PROTOKOLLFÜHRER

Holger Beiroth

Markus Schubert

Anlagen zum Protokoll:

Anwesenheitslisten